

Tätigkeitsbericht 1989

Als Beobachter auf dem Sonnblick waren Friedrich Wallner, Johann Lindler, Ludwig Rasser und Anton Lackner tätig. Fallweise Vertretungen erfolgten durch die Regionalstelle Salzburg durch die Herren Kobler, Theusinger und Tannerberger. Die Leitung des Observatoriums und der Seilbahn lag in den bewährten Händen von Prof. Dr. Mahringer, unterstützt von Dr. Staudinger und Ing. Pichler. Herrn Wallner gratuliert der Sonnblick-Verein zu seiner Verehelichung. Die Beobachter haben wieder an diversen Bergrettungs- und Lawinenwarndienstkursen teilgenommen. Die ÖAW durch Prof. Malissa und der Sonnblick-Verein ermöglichten in Wien die Schulung aller Beobachter und deren Vertreter für die Betreuung der luftchemischen Meßeinrichtungen am Observatorium (Kostenübernahme). Die gesamte Anlage Observatorium mit ihren Einrichtungen wurden von verschiedensten Firmen dem Routineservice unterzogen und Reparaturen durchgeführt (Gesamtkosten öS 300.000,00).

NEUBAU TALSTATION SONNBLICK

Zufolge der Schwierigkeiten beim Erwerb des bisherigen Grundstückes für die Talstation der Sonnblick-Materialeiseilbahn Kolm-Saigurn wurde versucht, einen Ausweg zu finden. Dafür bot sich ein Grundstück im Besitz der Österreichischen Bundesforste an. Im Einverständnis mit den Bundesforsten wurden die notwendigen Vermessungsarbeiten durchgeführt und die nötigen Planungsarbeiten bis zur Einreichung bei den Behörden fertiggestellt. Am 19. April 1990 kam es zur mündlichen naturschutzrechtlichen Bauverhandlung in Rauris, in Anwesenheit sämtlicher in Frage kommender Behördenvertreter, einschließlich der Eisenbahnbehörde. Nach Vorstellung des Projektes durch den Generalsekretär des Sonnblick-Vereins und nach Abgabe der Stellungnahmen aller Anwesenden ergab sich, daß die Umweltschutzbehörde und die Nationalparkverwaltung, Land Salzburg, ohne Angabe von Gründen das neue Projekt ablehnten. Der Bürgermeister der Gemeinde Rauris, Robert Reiter, erklärte sich daraufhin bereit, als Vermittler zwischen dem Besitzer des Grundstückes der Talstation und dem Sonnblick-Verein aufzutreten. Das während dieser Sitzung geführte Gespräch führte zu einer Lösung der offenen Fragen des Kaufvertrages zwischen dem Sonnblick-Verein und dem Grundbesitzer, sodaß das neue Projekt vom Sonnblick-Verein zurückgezogen wurde. Umgehend beauftragte der Sonnblick-Verein einen Rechtsanwalt mit der Erstellung eines Kaufvertragsentwurfes. Das in Frage kommende Grundstück wurde vermessen und ein Teilungsplan erstellt. Der Grundbesitzer gab eine Zustimmungserklärung zum Neubau der Talstation ab und auf Grundlage der bestehenden bisherigen Planungsarbeiten, dem dafür bereits vorhandenen positiven naturschutzrechtlichen Bescheid, erhielt der Sonnblick-Verein mit 21. August 1990 die Baubewilligung für die Talstation. Parallel zu diesen Behördenwegen lief die Detailplanung, sodaß bereits am 30. August 1990 der Neubau begonnen wurde. Zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung steht die Talstation vor der Teilgenehmigung durch die Eisenbahnbehörde. Für 1991 sind noch Restarbeiten am eigentlichen Seilbahngebäude notwendig. Der Nebenbau für Lagerräume, Trafostation, etc. ist zu beginnen und bis Herbst 1991 fertigzustellen.

GLAZIOLOGIE

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Massenbilanzmessungen auf Goldbergkees und Wurtenkees weitergeführt. Auf beiden Gletschern, die getrennt nach Winter- und Sommerbilanz bearbeitet wurden, ergaben sich negative Massenbilanzen. Zusätzlich wurde die lange Reihe der Längenänderungsmessungen von fünf Gletschern (seit 1896) fortgeführt. Alle fünf Gletscher befinden sich im Rückzug.

MATERIALTEST

Das TGM-Wien, Abteilung Kunststofftechnik, führte die Langzeit-Expositionstests von Kunststoffen im Hochgebirgsklima fort. Der Sonnblick-Verein stellt begleitende meteorologische Daten zur Verfügung.

DIGITALE KOMMUNIKATIONSVERSUCHE

Der Österreichische Versuchssenderverband benutzt den Sonnblick als Nachrichten-Relaisstation.

LUFT- UND SCHNEECHEMIE (ALPTRAC)

1990 wurde der Österreich-Beitrag des Projektes ALPTRAC mit drei Teilprojekten bewilligt: SNOSP (Untersuchung von sauren Komponenten in der Winterschneedecke der Gletscher der Sonnblickregion), SNOWMET (Meteorologische Begleitstudie zu ALPTRAC), eigentliches ALPTRAC (hochalpine Schneechemiestudie). Diese Arbeiten wurden bereits vor der offiziellen Projektgenehmigung auf der Schwerpunktstation Sonnblick begonnen und werden weitergeführt.

UMWELTBUNDESAMT

Weitere Vervollständigung des luftchemischen Geräteparks am Observatorium.

KLIMASCHWANKUNGEN

Im Rahmen einer österreichweiten Klimaschwankungsuntersuchung wurden Zeitreihenanalysen der Elemente Lufttemperatur, Niederschlag und Schnee auch im Sonnblickgebiet angestellt.

ALLFÄLLIGES

Am 11.7.1989 konnte Herr Biebl als Vertreter des Sonnblick-Vereines den Präsidenten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), Herrn Univ.-Prof. Dr. O. Hittmair, den Vorsitzenden der Kommission Reinhaltung der Luft, Herrn Univ.-Prof. Dr. H. Malissa und Hofrat Dr. R. Mück von der ÖAW die Forschungseinrichtungen im Sonnblick-Observatorium vorstellen. Besonders den Meßeinrichtungen für die Umweltforschung schenkten die Herren der ÖAW ihre Aufmerksamkeit. Der Besuch verlief - obwohl das Wetter nicht mitspielte - problemlos und in einer sehr guten Atmosphäre. In einem abschließenden Gespräch in Kolm-Saigurn, an dem auch der Hausherr Dr. Mahringer teilnahm, stellten die Herren der ÖAW fest, daß sie von den Möglichkeiten der Umweltforschung in einer zentralalpiner Höhenstation, wie es das Sonnblick-Observatorium darstellt, sehr beeindruckt seien und versicherten, daß das Interesse der Akademie an weiterführenden Forschungsprojekten am Sonnblick immer gegeben sein wird.